

StD Müller beschreibt die Situation auf dem Wendehammer des Postwegs. Sie führt aus, dass es keinerlei Verpflichtungen seitens der Stadt gibt, z. B. durch Aufstellen eines Zaunes dies zu ändern. Eine Heranziehung der deutschen Bundesbahn wird in dieser Angelegenheit auch nicht gesehen.

RM Homfeldt erklärt, dass die Stadt Schortens eine sehr bürgernahe und kinderfreundliche Kommune ist. Kinder und Jugendliche liegen allen sehr am Herzen. Es sollte nicht darauf abgezielt werden, was vorgeschrieben ist oder nicht. Hier muss gehandelt werden, bevor wirklich noch etwas passiert. Dieses erhebt er zum Antrag.

RM Ufken befürwortet ein entsprechendes Handeln, da dieses seine Fraktion ebenfalls vorschlagen wollte und regt an, bei der Errichtung des Zaunes die Jugendwerkstatt mit einzubeziehen.

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Absperrung im Bereich des Postweges zur Bahnlinie herzustellen. Dies soll mit Bordmitteln in Form eines Zauns erfolgen. Auch eine Zusammenarbeit mit der Jugendwerkstatt sollte in Betracht gezogen werden.